

NIEDERSCHRIFT
über die Haupt- und Finanzausschusssitzung (öffentlich)
am Mittwoch, den 28.02.2024
im großen Sitzungssaal des Rathauses Elsenfeld

Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr

Sitzungsende: 21:30 Uhr

Anwesend waren:

Sitzungsvorsitzender:

Herr Kai Hohmann

Ausschussmitglieder:

Herr Zaki Amhaz
Herr Andreas Hohm
Herr Thorsten Koch
Herr Heribert Luxem
Herr Berthold Oberle
Frau Carmen Stripp

Vertreter:

Herr Wolfgang Büttner

Vertreter für Anna Becker

Schriftführer:

Herr Patrick Hock

Vertreter für Thorsten May

Entschuldigt fehlen:

Ausschussmitglieder:

Frau Anna Becker

Schriftführer:

Herr Thorsten May

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Vorberatung über Einbindung der Zählerwechsel App Waterloo und der App AirRead im Rahmen der Wasserversorgung
2. Vorberatung Verwaltungshaushalt 2024 - Empfehlungsbeschluss

Bürgermeister Hohmann begrüßte die Anwesenden und eröffnete die Sitzung um 18:00 Uhr.

Öffentlicher Teil

1. **Vorberatung über Einbindung der Zählerwechsel App Waterloo und der App AirRead im Rahmen der Wasserversorgung**

Bürgermeister Kai Hohmann begrüßte Herrn Udo Peichl vom Zweckverband Abwasserverband Main-Mömling-Elsava (AMME) als Referenten und stellte den nachfolgenden Sachverhalt vor.

Am 10.01.2024 wurden durch den Zweckverband AMME die Mitgliedsgemeinden zu einer Onlinebesprechung über das System Teams eingeladen. Inhalt und Grund der Besprechung war die Vorstellung der APP Waterloo der Firma Symvaro GmbH zum künftigen Einsatz im Rahmen des Wechsels von Wasserzählern und der Zählerablesung.

Einbindung der Zählerwechsel APP Waterloo in die Wasserversorgung

Bislang wurden laut Angaben der Firma Symvaro bereits eine Millionen Wasserzähler getauscht. Die Gemeinde Großwallstadt hat die App Symvaro bereits seit einiger Zeit im Einsatz und berichtete von ihren positiven Erfahrungen.

Der Zweckverband AMME empfiehlt den zugehörigen Kommunen ebenfalls den Einsatz bzw. die Umstellung des Austausches von Wasserzähler mit der APP Waterloo der Firma Symvaro.

Mittels einer Erweiterung wäre künftig auch eine Ablesung der Wasserzähler unter Einsatz der APP Waterloo möglich.

Aus Sicht der Verwaltung ergeben sich durch den Einsatz der Zählerwechsel-APP folgende Vorteile:

- Gewährleistung der Vollständigkeit von Zählereinbauberichten (bislang erfolgen die Mitteilungen an die Kommune papierhaft)
- Dokumentation des Austausches in einer Lösung und digital mit Fotos etc., abruf- und speicherbar
- Erhebliche Arbeitserleichterung durch Wegfall manueller Eingaben und Überführung zwischen den Systemen (aktuell erfolgen Eingaben manuell im System der AKDB)
- Schaffung von zusätzlicher Arbeitskapazität durch Nutzung der Vorteile der Digitalisierung
- Vergleichbare Lösung des bisherigen Anbieters wird nicht weiterentwickelt
- Im Streitfall besteht Klarheit über den Nachweis von ausgebauten Zählern samt Zählerstand
- Bürgernachfragen können durch sofortigen Abruf in der EDV beantwortet werden

- Laut Zweckverband AMME führt die Einführung der Waterloo APP ebenfalls zu niedrigeren Betriebskosten des laufenden Betriebes
- Laut Gemeinde Großwallstadt sind vergleichbare Lösungen (als Beispiel wurde Sensus) kostenintensiver als die Lösung über die Firma Symvaro

Aus Sicht der Verwaltung ergeben sich durch den Einsatz der **Zählerwechsel-APP** folgende Nachteile:

- Eingang einer vertraglichen Bindung über 12 Jahre (Sonderkündigungsrecht nach sieben Jahren) mit einem bislang der Verwaltung eher unbekanntem Anbieter, Erfahrungswerte bestehen nur durch die Schilderungen aus Großwallstadt und des Zweckverbandes
- Isolierte Kosten der Wasserversorgung steigen durch die Implementierung
 - ➔ Einmalige Einrichtungsgebühr 900 €
 - ➔ Lizenzgebühr im 1. Jahr 3.899 €
 - ➔ Lizenzgebühr ab dem 2. Jahr 2.848 €
- Vermutliche Preissteigerungen in der Zukunft durch Anpassung der Lizenzgebühr an den öffentlichen Verbraucherpreisindex

Die Gebühren wurden kalkuliert auf Basis der aktuellen Anzahl der Wasserzähler im Markt Elsenfeld. Die Summe der Zähler beträgt aktuell 2.499 Wasserzähler.

Einbindung der Zählerablese – APP in die Wasserversorgung

Ebenfalls wurde in der Besprechung die Möglichkeit der digitalen Auslesung von Wasserzählern mittels APP AirRead der Firma Symvaro vorgestellt.

Die Gemeinde Großwallstadt berichtete auch hier von ihren Erfahrungen. Beispielsweise werden dort die Wasserzähler digital im Rahmen der Straßenreinigung ausgelesen. Laut Bericht aus Großwallstadt fallen deutlich weniger administrative Arbeiten an und die Bearbeitungsgeschwindigkeit wäre auch deutlich gestiegen.

Aus Sicht des Verbrauchers entfällt die manuelle Meldung an die Kommune.

Aus Sicht der Verwaltung ergeben sich durch den Einsatz der Zählerablese-APP folgende Vorteile:

- Wegfall von papierhaften Belegen und Übertragung in das System
- Schaffung von Arbeitskapazitäten durch Wegfall von Zwischenschritten
- Entlastung Bauhof durch „Nachfassen“ beim Bürger mittels Einwurf eines Erinnerungsschreibens wegen nicht erfolgter Zählermeldung
- Wegfall des zusätzlichen Aufwandes für den Bürger, weil manuelle Meldung entfällt
- Schnellere Bearbeitungszeit für Kommune und den Bürger
- Schneller Mehrwert durch Anteil der Funkzähler im Markt Elsenfeld

Aus Sicht der Verwaltung ergeben sich durch den Einsatz der Zählerablese-APP folgende Nachteile:

- Isolierte Kosten der Wasserversorgung werden steigen durch die Hinzunahme einer digitalen Lösung
 - ➔ Einmalige Einrichtungsgebühr 524 €
 - ➔ Einmalige Kosten von 599 € für den Bluetooth Receiver zur Auslesung
 - ➔ Ca. 1.474 € / jährliche Anfangskosten
- Vermutliche Preissteigerungen in der Zukunft durch Anpassung der Lizenzgebühr an den öffentlichen Verbraucherpreisindex

Nach der Vorstellung des Sachverhalts stellte Herr Peichl die Details zu den beiden Apps sowie die oben aufgeführten Kosten genauer vor.

Marktgemeinderat Heribert Luxem wollte wissen, wie die Bürger von der Ablesung erfahren, wenn diese automatisiert erfolgt. Herr Peichl riet zu einer Veröffentlichung im Amtsblatt. Herr Luxem schlug eine E-Mail mit dem Zählerstand als Benachrichtigung vor. Herr Peichl erklärte, dass die Bürger die Ablesewerte in diesem Verfahren mit der Abrechnung erhalten, zudem müssten hierfür alle E-Mail-Adressen vorliegen.

Marktgemeinderätin Carmen Stripp fragte, ob alle Zähler für diese Apps getauscht werden müssen. Es wurde mitgeteilt, dass dies nicht der Fall sei. Die digitalen Zähler können weiterverwendet werden. Nur die analogen Zähler müssen ausgetauscht werden.

Marktgemeinderat Heribert Luxem erfragte dazu, ob die Zähler über eine Batterie verfügen. Dies ist der Fall. Die Batterie ist auf eine Laufzeit von 15 Jahren ausgelegt.

Marktgemeinderat Heribert Luxem berichtete von der Methode zum Erkennen von Wasserverlusten bei analogen Zählern. Ihm war unklar, wie man bei digitalen Wasserzählern einen Wasserverlust erkennen kann. Herr Peichl erklärte, dass auf der Wasseruhr ein Pfeil sei, der anzeige, dass Wasser durch den Wasserzähler fließt. Zudem wird auch die Menge, die derzeit abgenommen wird in l/s angezeigt. Wasserverluste können ohnehin besser erkannt werden, da die Wasserzähler die Tagesverbräuche für ein Jahr speichern.

Marktgemeinderätin Carmen Stripp fragte nach den Auslesemöglichkeiten für die Bürger. Herr Peichl berichtete, dass dies zunächst nicht vorgesehen ist und eine Entscheidung der Gemeinde sei, ob man es zur Verfügung stellt. Geschäftsleiter Patrick Hock fügte an, dass es bei Eigentümerwechseln problematisch werde. Die Codes in den Zählern, welche den Eigentümern mitgeteilt werden, müssten dann aufwendig getauscht werden.

Zweiter Bürgermeister Berthold Oberle versicherte sich, dass die Zählerwechsel weiterhin kostenfrei durch den Zweckverband AMME durchgeführt werden. Dies wurde bestätigt.

Marktgemeinderätin Carmen Stripp ging auf die Kosten für die Bürger ein. Sie wollte dazu wissen, ob die Kosten direkt auf die Bürger umgelegt werden. Bürgermeister Kai Hohmann erklärte, dass die Kosten bei der Kalkulation der Wassergebühr mit einfließen.

Marktgemeinderat Heribert Luxem schlug einen digitalen Rechnungsversand vor. Geschäftsleiter Patrick Hock verwies dazu auf Kämmerer Thorsten May.

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss **fasste den Beschluss**, die App Waterloo der Firma Symvaro auf Empfehlung des Zweckverbandes AMME, für eine einmalige Einrichtungsgebühr von 900 € und eine anfängliche Lizenzgebühr von 3.899 €, sowie aktuell ab dem zweiten Jahr für 2.848 € im Rahmen des Austausches der Wasserzähler, zu integrieren.

Der Haupt- und Finanzausschuss **fasste zusätzlich den Beschluss**, die App AirRead der Firma Symvaro für eine einmalige Einrichtungsgebühr von 524 €, den Bluetooth Receiver für einmalig 599 € und die jährliche Lizenzgebühr von 1.474 €, im Rahmen der Wasserversorgung, zu integrieren.

Abstimmungsergebnis Ja 8 Nein 0 Anwesend 8

2. Vorberatung Verwaltungshaushalt 2024 - Empfehlungsbeschluss

Gemäß aktueller Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2024, beträgt das Volumen des Verwaltungshaushaltes 25.401.703 €. Gegenüber der Haushaltsplanung 2023, hier betrug das geplante Volumen des Verwaltungshaushaltes 23.335.006 €, steigt das Volumen des Verwaltungshaushaltes um 2.066.697 € bzw. um rund 9%.

Ein wesentlicher Treiber dieser Entwicklung sind die merklich gestiegenen Personalausgaben durch die beschlossene Tarifierhöhung im öffentlichen Dienst. Mit einem Volumen von 9,7 Mio. € (Summe aus Bruttolöhnen, Sozialversicherungsbeiträgen und Zusatzversorgungskasse), haben diese einen Anteil am Volumen des Verwaltungshaushaltes von 38%.

Ein weiterer wesentlicher Kostentreiber ist die voraussichtliche Höhe der Kreisumlage. Diese wurde für das Haushaltsjahr 2024 mit einem Volumen von 4,8 Mio. € veranschlagt. Damit beträgt der voraussichtliche Anteil der Kreisumlage an den Gesamtausgaben rund 19%.

Ebenfalls gestiegen sind die Kosten in der Breite für den laufenden Betrieb. So belastet die Weitergabe von Preiserhöhungen, beispielsweise im Bereich der Reinigungskosten, der Stromkosten und speziell im Bereich der IT-Kosten, den Verwaltungshaushalt zusätzlich.

Auf der Einnahmenseite kann für den Haushalt 2024, laut Angaben des bayerischen Statistikkamtes, mit einer Erhöhung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer von fast 300 T€ ausgegangen werden. Eine weitere positive Entwicklung auf der Einnahmenseite ist die Erhöhung der Schlüsselzuweisungen vom Land Bayern. Für den Haushalt 2024 kann mit Mehreinnahmen von rund 670.000 € kalkuliert werden. Die gestiegenen Personalkosten im Bereich der Kindergärten können teilweise durch gestiegene Betriebskostenförderungen in den Einrichtungen abgedeckt werden.

Einzelpositionen mit der größten betragsmäßigen Veränderung:

Zur besseren Lesbarkeit wurden die €-Beträge entsprechend gerundet.

Bezeichnung	Anordnungsbetrag 23	Plan 24	Veränderung in €
Schlüsselzuweisungen	2,8 Mio. €	3,4 Mio. €	0,6 Mio. €
Kreisumlage	4,3 Mio. €	4,8 Mio. €	0,5 Mio. €
Tariflöhne Rasselbande	0,9 Mio. €	1,2 Mio. €	0,3 Mio. €
Grundsteuer B	1,1 Mio. €	1,3 Mio. €	0,2 Mio. €
Tariflöhne Abenteuerland	1 Mio. €	1,2 Mio. €	0,2 Mio. €
Kanalbenutzungsgebühr	0,82 Mio.€	0,95 Mio.€	0,13 Mio. €
Wasserverbrauchsgebühr	0,6 Mio. €	0,7 Mio. €	0,1 Mio. €
Unterhalt Wasserversorgung	0,3 Mio. €	0,4 Mio. €	0,1 Mio. €

Zwischenfazit und Ausblick auf die künftigen Haushaltsjahre im Verwaltungshaushalt:

Für das Haushaltsjahr 2024 konnte ein ausgeglichener Verwaltungshaushalt dargestellt werden. Insbesondere durch die höheren Schlüsselzuweisungen, den höheren Anteil an der Einkommenssteuer, die Erhöhung der Grundsteuerhebesätze und die gestiegenen Betriebskostenförderungen in den Kindergärten. Auf der Ausgabenseite sehen wir uns mit steigenden Ausgaben in allen Bereichen konfrontiert. Ebenfalls wurden die Kosten, basierend auf ihrem mittelfristigen Durchschnitt, betrachtet und entsprechend angepasst. Aufgrund der Anzahl und des Volumens der Investitionsmaßnahmen der nächsten Haushaltsjahre kann, nach aktuellem Stand, kein ausgeglichener Verwaltungshaushalt mehr erzielt werden.

Bereits für das Haushaltsjahr 2025 beträgt das planerische Defizit aktuell 420 T€. Dies wird insbesondere in den für das Haushaltsjahr 2025 anstehenden Kreditaufnahme von rund 8,8 Mio. € und der damit verbundenen Zins- und Tilgungsausgaben begründet. So beträgt der planerische Mehraufwand im Bereich der Zinsausgaben in 2024 rund 81 T€. Im Haushaltsjahr 2025 wird dieser auf fast 450 T€ ansteigen. Dem liegt zu Grunde, dass eine Kreditaufnahme für Ende 2024 in Höhe von fast 4 Mio. € und den bereits genannten 8,8 Mio. € für das Haushaltsjahr 2025 geplant ist. In den Folgejahren 2026 und 2027 verringert sich das Defizit im Verwaltungshaushalt nach aktuell vorliegenden Zahlen auf circa 250 T € - 300 T€.

Ohne Anpassungen auf der Kosten- und Einnahmeseite kann bereits für das Jahr 2025, unter Vorlage der aktuellen Zahlen und Pläne, kein ausgeglichener Haushalt mehr erzielt werden.

Geschäftsleiter Patrick Hock zeigte den Mitgliedern des Haupt- und Finanzausschusses die Zusammenfassungen der einzelnen Gruppierungen (z.B. Personalausgaben, Sach- und Betriebsaufwendungen, etc.). Zudem zeigte Patrick Hock die Einnahmen und Ausgaben der Gliederungen (z.B. Allgemeine Verwaltung, Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Soziale Sicherheit, etc.).

Bürgermeister Kai Hohmann bat darum, dass alle Fragen zum Haushalt im Vorfeld der nächsten Sitzung an Kämmerer Thorsten May gesendet werden, damit die Beratung in der kommenden Haupt- und Finanzausschusssitzung schneller ablaufen kann.

Beschluss:

Der Beschluss wurde zurückgestellt.

Der öffentliche Teil der Haupt- und Finanzausschusssitzung war um 20:00 Uhr beendet.

Elsenfeld, den 12.03.2024

Kai Hohmann
Erster Bürgermeister

Patrick Hock
Schriftführung